

Gemeinderat von Zürich

8.11.00

Postulat

von Dr. Regula Enderlin Cavigelli (SP)
und Silvia Seiz-Gut (SP)

GR Nr. 2000 / 540

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob er dem Gemeinderat in 3 und in 6 Jahren einen kurzen Bericht vorlegen kann, der darüber Rechenschaft abgibt, ob sich die Anzahl Suizide durch die Änderung bezüglich der Zulassungsbewilligung von MitarbeiterInnen von Sterbehilfeorganisationen in Spitälern und Heimen, sowie der Erlaubnis in den städtischen Heimen Beihilfe zum Suizid zu leisten, verändert hat. In einem solchen Bericht wäre auch darzustellen, ob und wie sich in den Heimen der Umgang mit Selbsttötung und Sterbehilfe aber auch allgemein mit Sterben und Sterbebegleitung verändert hat.

Begründung:

Sterbehilfe ist ein Thema, das mit viel Umsicht angegangen werden muss. Der Stadtrat hat sich nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, Beihilfe zum Suizid in den städtischen Heimen zu zulassen. Ohne diesen Entscheid bewerten zu wollen, erachte ich es hier für zwingend, einen solchen Entscheid begleitend zu evaluieren. Folgende Fragen müssen in nächster Zeit genau untersucht werden. Erstens ob Suizide in den städtischen Heimen zunehmen, und zweitens ob es Vorfälle gibt, die auf eine Vorbildfunktion von sich suizidierenden Menschen schliessen lassen. Es ist aus der Literatur bekannt, dass Vorbildfunktion bei Suiziden eine nicht geringe Rolle spielen. In recht geschlossenen Institutionen wie in Heimen könnte zu erwarten sein, dass solche Effekte stärker an den Tag treten. Wie aus der Zeitung zu erfahren war, besteht über die Vergangenheit ein relativ gutes Zahlenmaterial, so dass einer Auswertung über die Wirkung des stadträtlichen Entscheides nichts im Wege stehen sollte.

*Regula Enderlin Cavigelli**Silvia Seiz-Gut*